



Tägliche Cincinnati Volksblatt.



Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

82. Jahrgang.

Cincinnati, Samstag, den 30. März 1918.

Preis 2 Cents.

No. 77.

General Foch

Oberbefehlshaber der alliierten und amerikanischen Truppen auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

General Pershing hat ihm die sämtlichen Ressourcen Amerikas zur Verfügung gestellt.

Die Schloßlinie hat sich nunmehr auf eine Länge von über 70 Meilen ausgedehnt. — Mächtige Kämpfe tobten am Freitag südlich von der Somme. — Nördlich von der Somme behaupten die Engländer, laut amtlichem Bericht, ihre Stellungen. — Das Ringen der Franzosen mit den Deutschen bei Montdidier noch immer im Gange. — Die Franzosen haben das Dorf Monchal erobert. — Londoner Presse ob des Verlustes von Montdidier befürgt. — Berlin meldet, daß die Deutschen seit Beginn der Offensive 70.000 Gefangene gemacht und 1.100 Geschütze erbeutet haben. — Norddeutsche Allgemeine lobt die Tapferkeit der Engländer.

General Foch Oberbefehlshaber an der westlichen Front.

Washington, 29. März. — In Washington ist die amtliche Nachricht eingetroffen, daß General Foch, der Chef des französischen Generalstabes, zum Oberbefehlshaber der gesamten alliierten und amerikanischen Truppen in Frankreich ernannt worden ist.

Es wurde am Freitag Abend in Erfahrung gebracht, daß der Präsident amtlich von dieser Tatsache verständigt worden war, als er während des Tages General Foch die Depesche sandte, in welcher er ihm zu seiner neuen Autorität Glück wünschte.

Die erste Anrede von dieser historischen Entwicklung war in Pressekreisen enthalten, denen zufolge General Pershing das amerikanische Oberbefehlshaber zur Verfügung gestellt habe. Dieses wurde am Abend in einer Depesche an das Kriegsdepartement von General Pershing bestätigt. Diese Depesche, die vom amtlichen Chef des Generalstabes Generalmajor March bekannt gegeben wurde, lautete wie folgt:

„Alle unsere Ressourcen verfügbar gemacht und unsere Divisionen werden, wenn man sie benötigt, zur Vermeidung gelangen. Die Franzosen sind in vorzüglicher Stimmung und beide Armeen voller Vertrauen.“

Nördlich von der Somme haben die Engländer ihre Stellungen behauptet, meldet Feldmarschall Haig.

London, 29. März. An der Somme haben die Engländer ihre Stellungen behauptet und an verschiedenen Stellen durch erfolgreiche Gegenangriffe an Gebiet gewonnen, wie der amtliche Bericht sagt.

Nachdem die Briten ihre Linie den ganzen Tag angegriffen und wiederholten Angriffen der an Zahl überlegenen, feindlichen Truppen gehalten hatten, gingen sie von ihren vorgeschobenen Stellungen an einigen Stellen eine kurze Strecke zurück. Die Deutschen erlitten wiederum außerordentlich schwere Verluste. Die Engländer machten Gefangene. Der Bericht ist im Wortlaut wie folgt:

„Feinere heftige Angriffe wurden gestern Abend und während der Nacht vom Feinde an verschiedenen Stellen der Schlachtfeldfront gemacht. Nördlich von der Somme haben unsere Truppen ihre Stellungen behauptet und haben teilweise durch erfolgreiche Gegenangriffe an Gebiet gewonnen. Es wurden von uns in diesen Kämpfen eine Anzahl Gefangene gemacht und Maschinengewehre erbeutet.“

Der Feind erlitt wiederum außerordentlich schwere Verluste. Durch seine häufigen Angriffe, die den ganzen Tag über mit großer Entschlossenheit durchgeführt wurden, forderte er sich nur unsere Vorpostenlinien nach mehrmalsigen schweren Kämpfen. Seine Niederlagen wurden dann gegen unsere Schloßstellungen gefolgt und er wurde überall mit schweren Verlusten zurückgeworfen. Unsere Maschinengewehre, unser Geschütz- und Gewehrfeuer richteten große Verwundungen in seinen Reihen an.

Südlich von der Somme sind ebenfalls anwiederholte und schwere Kämpfe bis zu später Abendstunden statt. Unsere Truppen haben sich, nachdem sie den ganzen Tag über angesichts der wiederholten Angriffe durch numerisch überlegene Kruppen ihre Linie gehalten hatten, sich eine kurze Strecke von ihren vorgeschobenen Stellungen an einigen Stellen zurückgezogen.“

Heftige Kämpfe fanden wiederum südlich von der Somme statt.

London, 29. März. Heftige Kämpfe haben südlich von der Somme stattgefunden, gelegentlich wieder die Engländer zu einer Linie zurückgegriffen wurden, die westlich von Somel, Marcella und Damm läuft, wie es im Abendbericht des Kriegsamt bestätigt.

Die Franzosen, meldet der Bericht weiter, setzen ihre Offensive an der südlichen Front zwischen Montdidier und Cassignon fort. In dieser Gegend sind frische Truppen eingetroffen.

Nördlich von der Somme wurden alle britischen Stellungen behauptet. Es fanden während des Tages in dieser Gegend keine ernstlichen Angriffe von Seiten des Feindes statt. Der Bericht lautet wie folgt:

Südlich von der Somme kam es zu schweren Kämpfen. Unsere Truppen sind auf eine Linie zurückgegriffen worden, die westlich von Somel, Marcella und Damm läuft. An der französischen Front südlich von Domium läuft die französische Linie durch Mesieres, La Neuville-Sire-Vermand und Gratibus bis gerade westlich von Montdidier. Auf dieser Linie haben am Freitag wieder heftige Kämpfe stattgefunden.

Zwischen Montdidier und Cassignon dauerte die Gegenoffensive der Franzosen ein. Es trafen frische französische Truppen ein. Ostlich von Cassignon hat sich die französische Linie nicht verändert.

Aus einem deutschen Becht, den wir erbeuteten, geht hervor, daß am 21. März das Ziel einer feindlichen Division, die in der Nähe St. Quentin angriff, die Somme in der Nähe von Ham sein sollte, eine Entfernung von mindestens 45 Meilen. Tatsächlich drang die Division weniger als drei Meilen vor.“

Die Deutschen bringen riesige Truppenmassen in den Kampf.

London, 29. März. Mit Ausnahme von örtlichen Kämpfen an verschiedenen Stellen hat der Feind am Freitag nördlich von der Somme keine bedeutenden Angriffe gemacht, wie es im amtlichen Bericht des Kriegsamt vom Freitag Abend heißt.

„Wir gewonnen an verschiedenen Punkten an Gebiet, heißt es in dem Bericht weiter.“

Südlich von der Somme haben sich im Verlauf des Donnerstags heftige Angriffe in der Nachbarschaft von Mesieres und Damm entwickelt. In diesem Abschnitt dauerte die Schlacht noch immer an.“

Aus erbeuteten Schriftstücken geht hervor, daß der Angriff, den die Deutschen an Donnerstag auf bei beiden Ufern der Scarpe machten, die Eroberung der Biny Höhen und von Arras zum Ziel hatte. Der Angriff wurde von mindestens sechs Divisionen in der Front Linie ausgeführt, die von vier Divisionen unterstützt wurden.

Ungeachtet der Gemut des Ansturms war der Eindruck, der auf unsere Schlachtstellung gemacht wurde, unbedeutend und die Kämpfe endeten in einer schweren Niederlage für den Feind.

In schweren Kämpfen weiter südlich zwischen Voire und Serre, die keinen größeren Erfolg hatten, wurden nicht weniger als elf einleitende Divisionen identifiziert.“

Franzosen behaupten die am Donnerstag von ihnen besetzten Dörfer.

Paris, 29. März. Heftige Kämpfe fanden wiederum südlich von der Somme statt.

rend der Nacht in der Gegend von Montdidier an, wie das Kriegsamt am Freitag ankündigte. Ungeachtet der deutschen Angriffe behaupteten die Franzosen sich in den Dörfern, die sie gestern in dieser Gegend gewonnen hatten. Montdidier wurde von den Franzosen erobert. Nördlich von Montdidier haben französische und britische Truppen den Vorstoß der Deutschen aufgehalten. Die Verluste der Deutschen waren außerordentlich schwer. Der Bericht lautet wie folgt:

Die Schlacht wurde mit großer Heftigkeit gestern Abend sowie auch während eines Teils der Nacht in der Gegend von Montdidier fortgesetzt. Ungeachtet der wiederholten Gegenangriffe war der Feind außer Stande die Franzosen aus den Dörfern herauszuwerfen, die sie gestern gewonnen hatten. Die französischen Truppen haben ihren Erfolg fortsetzend, nach tapferen Kämpfen Montdidier besetzt.

Vor Mezier-de-Roche kam es zu erbitterten Kämpfen. Alle Angriffe der Deutschen gegen das Dorf brachen vor der unüberwindlichen Widerstandskraft der Franzosen zusammen.

Erklärungen, die von Gefangenen erlangt wurden, bestätigen die Berichte, daß die Verluste, welche die Deutschen erlitten, außerordentlich schwer waren. Diese Angaben werden auch durch die Zahl der Leichen bestätigt, die in der Nähe von Montdidier und bei Mezier-de-Roche gefunden wurden.

Nördlich von Montdidier fahren die französischen und britischen Truppen fort, die Offensive gegen die Frontlinie an der Somme zu führen, sowie vor Reuville-Sire-Vermand, Mesieres, Marcella und Somel zu halten.

Einige Kolonnen deutscher Infanterie und Combats, die als auf der Landstraße zwischen Reuville und La Fere befindlich gemeldet worden, wurden von unseren weittragenden Geschützen unter Feuer genommen und auseinandergejagt.

General Pershing stellt die amerikanischen Truppen zur Verfügung.

Paris, 29. März. General Pershing sprach am Freitag im Hauptquartier bei General Foch vor, wie „Information“ meldet, und stellte für die gegenwärtig im Gange befindliche Schlacht die sämtlichen Ressourcen der amerikanischen Armee zur Verfügung.

Es hieß in der letzten Zeit mehrfach, daß General Foch, einer der glänzendsten Strategen der Gegenwart, dem zum großen Teil der Sieg der Franzosen in der Schlacht an der Somme zu verdanken ist, den Oberbefehl auf dem westlichen Kriegsschauplatz erhalten würde. Das „Daily Chronicle“ meldete gestern, daß die Ankündigung von einer allgemeinen obligatorischen militärischen Ausbildung geltend und die Zustimmung am Freitag wurde nicht als eine Änderung bezüglich des Schicksals der allgemeinen Dienstpflicht vorkommenden Vorlage des Senats Chamberlain angehen.

Die Opposition gegen das Amendement des Senats New kam namentlich von der demokratischen Seite, schon der Demokraten, Chamberlain von Oregon, King von Utah, Gerry von Rhode Island und Myers von Montana für das Amendement stimmten. Jünf Republikaner, Vorch von Idaho, Gronna von Nord Dakota, Jones von Washington, Norris von Nebraska und Townsend von Michigan stimmten mit den Demokraten gegen das Amendement.

Während der Debatte hatte Senator Chamberlain, der Vorsitz der Kommission für Militärangelegenheiten, erklärt, daß wenn er seinen Willen hätte, 5.000.000 Mann jetzt für die Armee ausgebildet würden, während Senator Kirby von Arkansas, ein weiterer Mitglied des Komitees für Militärangelegenheiten, probede, daß er der Krieg vorüber sei, 5.000.000 Mann in der Armee und 10.000.000 in den Reservestellen.

Die Engländer führen, wie der Bericht sagt, mit ihren fruchtbarsten und kräftigsten Gegenangriffen in

Die Schlachtfront jetzt über 70 Meilen lang.

Paris, 29. März. Die größte Schlacht der Weltgeschichte ist nunmehr an einer Front von über 70 Meilen Länge. Durch die Ausdehnung der Kampfzone ist auch die Zahl der beteiligten deutschen Reservekruppen vergrößert worden. Obgleich soweit noch kein entscheidender Erfolg erzielt worden ist, hat das Kriegsamt

(Schluß von der 2. Seite)

Ausdehnung

Der Aushebung auf junge Leute im Alter von 21 Jahren

Wurde am Freitag im Senat ohne nennentliche Abstimmung gutgeheißen.

Zusatz für militärische Ausbildung von Leuten zwischen 19 und 21 Jahren niedergebittet.

Kunmehr wird sich das Haus mit dieser Resolution zu beschäftigen haben.

Washington, 29. März. Die Resolution, welche eine Ausdehnung der Aushebung für den Militärdienst auf alle jungen Leute vorsieht, die seit dem 6. Juni 1917, dem ersten Registrierungstage, das Alter von 21 Jahren erreicht haben, gelangte am Freitag Abend im Senat ohne nennentliche Abstimmung zur Annahme, nachdem ein vorgelegter Versuch gemacht worden war, eine Bestimmung beizufügen, laut welcher junge Leute zwischen 19 und 21 Jahren ebenfalls militärische Ausbildung erhalten sollten.

Man schätzte, daß die Registrierung dieses Jahres etwa 700.000 Mann durch diese Resolution hinzugefügt werden, die eine der Maßnahmen bilden, auf deren Annahme das Kriegsdepartement wartet, ehe es die volle Einseitigkeit der neuen Aushebung verkündet. Die Resolution geht nunmehr an das Haus, um dort zusammen mit der Vorlage in Erwägung gezogen zu werden, durch welche die Beitragshöhen auf die Zahl der registrierten der Klasse 1 anstatt auf die Bevölkerungsfiguren basieren werden sollen, eine andere der Regierungsmaßnahmen, die vom Senat bereits angenommen worden ist.

Der Vorschlag bezüglich der militärischen Ausbildung von Jünglingen im Alter von über 19 Jahren und unter dem Registrierungsalter kam in Form eines Amendements, dem Senator New von Indiana. Der Vorschlag wurde nach mehrwöchiger Debatte vom Senat mit 38 gegen 23 Stimmen abgelehnt. Eine Anzahl Senatoren, die zu Gunsten der allgemeinen militärischen Ausbildung als eine Freiheitspflicht sind, stimmten gegen das Amendement.

Die Resolution bestimmt in ihrer zur Annahme gelangten Fassung, daß alle Bürger der Ver. Staaten männlichen Geschlechts, die in diesem Jahre an ihrem 21. Geburtstag sind, registriert werden sollen, wenn sie nicht durch die Bestimmungen vorgelegener Bestimmungen unterworfen sein sollen, und daß sie sich an dem dem Präsidenten zu bestimmenden Tage zur Registrierung melden sollen und daß sie für den Militärdienst herangezogen werden können.

Gegen die Resolution selbst machte sich keine Opposition geltend und der Kampf drehte sich nur um das Amendement. Gegner dieses Amendements berufen den Standpunkt, daß durch die Aushebung der jungen Leute wichtige Arbeiten für die Armee behindert werden würden und daß außerdem die Farmen und Fabriken ihre Arbeitskräfte einbüßen würden, ohne daß sofort Soldaten für die Front eingesetzt würden. Es machte sich eine starke Bewegung zu Gunsten einer allgemeinen obligatorischen militärischen Ausbildung geltend und die Zustimmung am Freitag wurde nicht als eine Änderung bezüglich des Schicksals der allgemeinen Dienstpflicht vorkommenden Vorlage des Senats Chamberlain angehen.

Die Opposition gegen das Amendement des Senats New kam namentlich von der demokratischen Seite, schon der Demokraten, Chamberlain von Oregon, King von Utah, Gerry von Rhode Island und Myers von Montana für das Amendement stimmten. Jünf Republikaner, Vorch von Idaho, Gronna von Nord Dakota, Jones von Washington, Norris von Nebraska und Townsend von Michigan stimmten mit den Demokraten gegen das Amendement.

Wetter-Bericht

Ohio: Schönes Wetter am Samstag und Sonntag; wenig Veränderung in der Temperatur.

Aus Frankreich

Ein atlantischer Gajon, 29. März. Generalmajor Edwin B. Glenn von der Bundesarmee, Chief of the Staff in Frankreich, hat am Freitag hier an Bord eines amerikanischen Dampfers eingetroffen.

Generalmajor Glenn ist der Kommandant von Camp Sherman, Chillicothe, Ohio. Er weigerte sich bezüglich der deutschen Offensive zu äußern und bemerkte nur, daß an Bord kurze Bulletin eingetroffen seien, die das Einsetzen der Offensive gemeldet hätten.

„Die amerikanischen Truppen waren nie in einer besseren Verfassung als jetzt“, sagte General Glenn. Er beglückwünschte den Briten und französischen Truppen als „unwiderbar“.

Zur fünf Monate

Hat Holland nach amtlichen Schätzungen noch genug Getreide.

Amsterdam, 29. März. — Es ist amtlich abgeklärt worden, daß die Vorräte an Getreide in Holland noch für fünf Monate ausreichend sein werden.

Die am Freitag veröffentlichten Zahlen bezüglich der Ressourcen des Landes am 29. März werden in Tonnen wie folgt angegeben: Weizen 67.750; Roggen 67.900; amerikanisches Mehl 10.000; Kartoffelmehl 6.200; Vorräte in den Malmühlen 10.000. Die obigen Vorräte betragen 161.850. Hierzu kommen noch der Restbetrag der heimischen Ernte, der noch abzurufen ist und der auf 17.000 Weizen und 45.000 Tonnen Roggen geschätzt wird.

Dieses zusammen sind 223.850 Tonnen aller Getreide, die wenn sie zu der reduzierten Ration von 200 Gramm pro Kopf zur Verfügung gelangen, bis zum 1. September reichen könnten.

Beamtengedränge

Als sie sich auf der Suche nach Deputierten befanden.

Quebec, 29. März. — Arthur Goulet, ein Bundesbeamter, erhielt sich jetzt von Verletzungen, die ihm am Donnerstag Abend hier von einem Polizeibeamten beigebracht wurden, als die Polizei verfuhrte unter den Bestimmungen des Militärdienstgesetzes Deputierte aufzusuchen. Wie von beiderseitiger Seite erklärt wird, wurde Goulet auf einen Posten geschoben und bis zur Bewusstlosigkeit geprügelt.

Wie am Freitag erklärt wurde, brach der Kriminalist, als ein Mann, der vom Militärdienst befreit war, inhaft genommen wurde. Der Mann wurde später wieder freigesetzt.

Von Beland, ein Kollege Goulets, befindet sich mit einem Schußwund im Hospital, den er während der Verhaftung erlitten hatte, der später von der Polizei unterdrückt wurde.

Bürgermeister Lavigne wurde erachtet das Kriegsrecht zu proklamieren, welches dieses Ansehen jedoch zurück, da seiner Ansicht nach das Schicksal darüber ist, die Hospitalbehörden zu erklären, daß Beland im Geheimen fortgeschickt werden wird, um die Möglichkeit eines weiteren Angriffs auf ihn zu beseitigen.

Aufgehoben

Sind die fleischlosen Tage für die Dauer von dreißig Tagen.

So hat die Bundes-Nahrungsmittel-Administration entschieden.

Diesbezügliche Weisungen sind an alle Staats-Administratoren gesandt worden.

Washington, 29. März. — Die Aufhebung der Bestimmungen, durch welche die fleischlosen Tage verfügt wurden, für die Dauer von dreißig Tagen mit Samstag beginnend, ist am Freitag von der Nahrungsmittel-Administration angeordnet worden. Alle Staats-Nahrungsmittel-Administratoren sind telegraphisch von dieser Anordnung verständigt worden.

Eine zeitweilige Witterung der Bestimmungen wurde beschlossen, weil jetzt tausende von Schweinen auf den Markt kommen, durch welche die Fleischvorräte des Landes weit über die Kapazität für den Verbrauch und die Zufuhr hinaus erhöht werden. In einer Erklärung, durch welche der Erlass angeordnet wurde, gab Nahrungsmittel-Administrator Hoover der Leberzeugung Ausdruck, daß die Prohibitoren diesen „Freiertag“ nicht missbrauchen würden, um mehr als einen gerechten und billigen Preis zu verlangen, und daß die Vorker und Fleischhändler Vernunft genug haben werden einzusehen, daß es nicht ein Fecht der hohen Preise ist.“

Die außerordentlich abnorme Zufuhr von Schweinen nach den Märkten, die darauf zurückzuführen ist, daß infolge des Wagnismangels während des Winters Vorräte zurückgehalten wurden, dauert noch immer an,“ sagt Herr Hoover, „und dürfte noch für mehrere dreißig Tage anhalten. Nach dieser Zeit wird dann der übliche Mangel mit Bezug auf den Marktbesitz einsehen.“

Es ist zu bedauern, daß unsere heimische Milchindustrie, Kapazität sowie die beschränkten Lieferungen und unzulänglichen Transportverhältnisse und Kapazitäten es nicht möglich machen, die Gesamtheit dieses zeitweiligen und abnormen Ueberflusses den Märkten zuzuführen, wenn die Hauptfleischlieferungen vorüber ist. Andererseits sollte durch die größere und billigeren Kartoffelzufuhr und die größere Milchzufuhr, zusammen mit diesem mehren Nachlassen in den Beschränkungen mit Bezug auf den Fleischkonsum, die erhöhte Erparnis, welche stets von der Nahrungsmittel-Administration gepredigt wird. Der Mangel an Lebensmitteln auf der anderen Seite des Ozeans ist größer denn je und die Notwendigkeit für Sparbarkeit in Amerika größer, denn sie je gewesen.“

Des Weizenhanfens beschuldigt

Lincoln, Neb., 29. März. — Die Bundesgroßschaffmänner erhoben am Freitag Anklagen gegen Reis Merriman in Ariell, Neb., und gegen Louis Fehlow in Beatrice, Neb., weil sie angeblich zuwider den Bestimmungen des Bundes-Nahrungsmittelgesetzes Weizen zurückgehalten haben. Merriman soll 25.000 Bushel Weizen zurückgehalten haben, von denen er 1250 Bushel verberben ließ.

sein würden. Senator Hall von New Mexiko, der das Amendement befristete, bemerkte, daß ein derartiger Plan zur Durchführung gelangen müsse, um den militärischen Anforderungen des Landes gerecht zu werden. „Wenn es nach meinem Wunsch ginge“, sagte der Senator aus New Mexiko, „dann würde ein Aushebungsgesetz angenommen werden, das alle Personen männlichen und weiblichen Geschlechts im Alter von 18 bis 45 Jahren umfassen würde, denen dann ihre Plätze angewiesen würden, um diesen Krieg zu gewinnen.“

Senator Williams von Mississippi und Senator Gronna von Nord Dakota erklärten, daß durch die Einführung von obligatorischer militärischer Ausbildung eine Militärlieferung und ein System geschaffen würden, ähnlich dem autokratischen Despotismus in Deutschland.

Gaben ihre Stellungen aufgegeben

Philadelphia, 29. März. — Dr. Morris Dawson und Louis Werner, die Redakteure des „Lageblatt“, einer in deutscher Sprache erscheinenden Zeitung, die am Dienstag von der Anklage des Verrats freigesprochen wurden, haben ihre Stellungen niedergelegt. Außerdem erklärte der Redakteur, daß er nicht bereit sei, die Zeitung in Verbindung stehende Personen werden im Juni wegen angeblicher Verletzung des Espionagesetzes prozessiert werden.

C. J. Hennig, der Hauptredakteur des „Lageblatt“, hat am Freitag die Oberleitung übernommen. Er bemerkte am Freitag, daß er nicht den Wunsch habe, einen Vertreter des Kaisers im Weißen Hause zu sehen“ und daß er von nun an die Zeitung im Interesse der Vereinigten Staaten herauszugeben wolle.